

Deutsch lernen



4. Quartal 2024 FABIA-Kurs

KMU CH-Hochdorf (LU)

September – Dezember

www.deutsch-lernen.one

<https://k01.deutsch-lernen.one>

Lehrwerk: Schritte PLUS NEU Schweiz

A12.1 Hueber-Verlag 2020

Legende

Lektion = themenbezogene Buch-Lektion
Lehrbuch Band 1 hat auf 200 Seiten 7 Lektionen (Themen)
USt. = Unterrichtsstunde (45 min)

Impressum

Jürgen Schröter

* 28.1.1951 (Wassermann)

Geburtsort: Leverkusen | NRW | Deutschland

ledig (geschieden) | 2 Kinder | 2 Enkel

Wohnort und Betriebsstätte:

Lavendelweg 8

6280 Hochdorf

Kanton Luzern (Schweiz)

Internet:

<https://www.juergen-schroeter.de>

<https://www.deutsch-lernen.one>

Verlag DIE SEELE

<https://verlag.die-seele.info>

Arbeitsblätter aus dem Kurs



A **10 Regeln zum Deutsch-Lernen** B **Lerntechnik: 5-S-Methode**

- 01 Buchstaben
- 02 du oder Sie?
- 03 Fragen und Antworten
- 04 Phrasen im Kurs
- 05 Meine Vorstellung
- 06 Das Körper-ABC [50]
- 07 Das 100-Wörter-Vokabular [100]
- 08 TU-Wörter (Verben)
- 09 wenn und wann
- 10 Wortfeld Inserat [56]
- 11 Wortfeld L1 „Mein Name ist“ [38]
- 12 Wortfeld L2 Meine Familie [50]
- 13 Wortfeld L3 Einkaufen
- 14 Wortfeld L4 Wohnung [50]
- 15 Wortfeld L5 Tagesablauf [53]
- 16 Wortfeld L6 Freizeit | Hobby [55]
- 17 Wortfeld L7 Kinder und Schule [48]
- 18 Wortfeld „Ein Hund namens Duke“ [53]
- 19 Wortfeld „Der Wunschzettel“ (4 Teile) [720]
- 20 Wortfeld OLIV (12|24) – Lebensmittel [50]

Summe Wortschatz bis 31.12.2024:
1'324 Wörter von 800 (= 165%)

10 Grundregeln, Deutsch zu lernen

1. Hab Mut zu sprechen

Deutsch sprechen lernst du beim Sprechen
und durch Sprechen - und durch nichts anderes.
Wir lernen Sprechen und keine Sprachphilosophie!

Lerne Deutsch wie ein Kind. Kinder lernen durch Nachmachen.
Sprich nach! Sprich laut! Sprich kurz!
Du brauchst nicht in vollständigen Sätzen zu sprechen.
Auch ein „Satz mit einem Wort“ ist ein Satz.
Kein Kind auf der Welt lernt seine Muttersprache durch das Studium von Grammatik.
Lerne wie ein Kind!

2. Nutze den deutschen Sprachraum

Nutze so intensiv wie möglich den deutschen Sprachraum.
Nutze Kinderbücher, Kindersendungen, die „kinderleicht“ sind.
Das Deutsche ist wie ein Raum, in dem du heimisch werden sollst.
Die deutsche Sprache muss für dein Gehirn wie die Luft zum Atmen sein.
Fühle dich wie ein Fisch im Ozean der deutschen Sprache. Tauche ganz ein!
Suche den konstanten Kontakt zu Schweizer Mitbürger, vielleicht wirst du **Mitglied in einem Verein.**

3. Investiere in das Lernen der deutschen Sprache

Lerne PRO-AKTIV! Investiere Geld.
Kaufe dir ein Taschenwörterbuch (Langenscheidt)
Deutsch - deine Muttersprache.
Trage es immer bei dir. Lerne täglich wenigstens
5 neue Wörter mit dem Wörterbuch.

4. Führe ein Tagebuch auf Deutsch

Schreibe in das Tagebuch, was du an diesem Tag auf Deutsch gelernt hast:
Wörter, Redewendungen, Gespräche, schöne Erlebnisse, was dir an diesem Tag besonders aufgefallen ist.

Ein einfacher A4-Colleg-Ring-Block ist perfekt!



5. Schreibe deutsche Texte ab

Schreiben geht langsamer als Sprechen und ist intensiver.

Schreiben ist aber nicht das Ziel, Deutsch zu lernen, sondern das Ziel ist, flüssig zu sprechen. Abschreiben scheint eine stupide (dumme) Sache zu sein, weil sie rein mechanisch ist.

Doch jedes Auto braucht für die Fortbewegung die Mechanik eines Motors.

Ohne Mechanik - keine Dynamik.

Sieh das Abschreiben von Texten (aus dem Lektionsbuch) als eine Mechanik der AUTOMation.

6. Stelle Fragen

Frage! Frage! Frage! Lerne zu fragen.

Fragen stellen ist die einfachste Art, Deutsch zu lernen.

Wenn du die Antwort nicht richtig verstanden hast, dann frag wieder!

7. Lerne mit deinen Kindern zusammen

Kinder sind die vollkommenen Sprach-Lerner und Sprach-Lehrer.

Sie lernen intuitiv und komplex. Lerne von deinem Kind!

Lernt das zusammen, was dein Kind in der Schule lernt.

Sprecht dabei zusammen auf Deutsch.

Schäme dich nicht vor deinem Kind.

Es spielt gerne für dich den „kleinen Lehrer“.

Macht Deutsch-Lernen zu einem Familien-Projekt!



8. Nutze die Grammatik

Grammatik ist nicht der Schlüssel, eine Sprache fließend sprechen zu lernen. Doch Grammatik hilft, die Intelligenz (Struktur) einer Sprache zu verstehen und zu nutzen. Durch Grammatik lernst du Dinge korrekt zu formulieren, die du vorher nie gehört hast.

Grammatik ist der Schlüssel, NEUES zu sprechen.

Vergiss Grammatik; aber erst, wenn du sie gelernt und automatisiert hast.

9. Übe! Wiederhole! Übe! Wiederhole!

Die Kunst des Lernens ist es, immer wieder das Gelernte zu wiederholen.

Das gilt für alles! Wiederholen ist die Mutter des Lernens.

Wiederholung schafft AUTOMATION.

Wiederhole so oft, bis es dir "aus dem Hals hängt".

10. Träume auf Deutsch

Du hast Deutsch gelernt, wenn du auf Deutsch träumst.

Schreibe dir solche Träume in dein Tagebuch!

Herzlichen Glückwunsch zum Lernen der deutschen Sprache.

Eine neue Sprache ist wie ein neues Leben!

Lerntechnik: 5-S-Methode (5-Schritte-Methode)



1. Schritt: nur hören

Im ersten Schritt **hörst du** nur den Text **passiv**. Du musst ihn nicht verstehen.
Es geht nur um das Hören, den Klang der deutschen Sprache. Es geht um „Hörverständnis“.
Es motiviert dich, den nächsten Schritt des Lernens zu machen.
Hör den Text am besten fünf Mal (besser: so oft du willst).

2. Schritt: den Text (leise) mitlesen

Im zweiten Schritt nimmst du den Text zur Hand und liest den Text beim Hören nur mit den Augen mit. Du koppelst das Gehörte mit dem Geschriebenen.

3. Schritt: den Text laut mitlesen

Im dritten Schritt liest du den Text laut mit (nachsprechen).
Auch jetzt musst du ihn nicht verstehen.
Es geht vor allem um eine korrekte Aussprache. Konzentriere dich darauf.
Übe so lange, bis du den Text flüssig nachsprechen kannst.

4. Schritt: den Text decodieren

Dekodieren = verstehen.
Beim Dekodieren geht es nicht nur um das inhaltliche Verstehen, sondern auch um die Grammatik:
Du verstehst den Satz auch in seiner Grammatik-Struktur;
deswegen: **dekodieren (wie bei einer Geheimsprache)**

5. Schritt: den Text verständnisvoll laut lesen

Wenn du den Text jetzt auch verstanden hast,
dann lies ihn erneut ab und dir jetzt laut vor.
Du kannst dein Vorlesen auch aufnehmen (Smartphone)
und damit deine Aussprache prüfen.

Mache es solange, bis du wirklich zufrieden bist!

Wichtige Regel: "Weniger ist mehr."
(besser ist 1 Übung 100% als 100 Übungen 1%).

Fragen stellen

Fragen sind das Geheimnis eines guten Gesprächs.

Durch Fragen erkennt der Gesprächspartner, dass du ihm gut zugehört hast.

2 Typen von Fragen:

W-Fragen

(= Fragen mit Fragewort)

- **Wie?** (Wie heißt du? | Wie alt bist du?)
- **Wo?** (Wo wohnst du?)
- **Woher?** (Woher kommst du?)
- **Was?** (Was ist deine Adresse? | Was bist du von Beruf?)
- **Welchen** Beruf hast du?
- **Wann?** (Wann bist du geboren? | Wann kommst du?)
- **Warum?** (Warum lebst du in der Schweiz?)

Fragen ohne Fragewort

- Ich bin glücklich. - Bist du glücklich?
- Ich bin verheiratet. - Bist du verheiratet?
- Ich habe Kinder. - Hast du Kinder?
- Ich habe Enkel. - Hast du Enkel?
- Ich habe Arbeit. - Hast du Arbeit?

Die Frage und die Antwort:

Ich frage – du antwortest. - Du fragst – ich antworte.

die Frage:

per „du“

per „Sie“

die Antwort:

Wie heißt du?

Wie heißen Sie?

Ich heiße (Jürgen Schröter)

Jürgen,
woher kommst du?

Herr Schröter,
woher kommen Sie?

Ich komme aus
(Deutschland)

Wo wohnst du?

Wo wohnen Sie?

Ich wohne in (Hochdorf)

Was ist deine Adresse?

Was ist Ihre Adresse?

Ich wohne im
Lavendelweg 8

Wie alt bist du?

Wie alt sind Sie?

Ich bin (74) Jahre alt.

Wann bist du geboren?

Wann sind Sie geboren?

Ich bin am 28.1.1951
geboren

Bist du verheiratet?

Sind Sie verheiratet?

Ja ich bin verheiratet.
Nein bin geschieden,
ich bin ledig.

Hast du Kinder?

Haben Sie Kinder?

Ja, ich habe zwei Kinder,
Nein, ich habe keine
Kinder.

Hast du Enkel?

Haben Sie Enkel?

Ja, ich habe zwei (2)
Enkel.

Welchen Beruf hast du?

Welchen Beruf haben Sie?

Ich bin Lehrer (von
Beruf).

Was bist du von Beruf?

Was sind Sie von Beruf?

Was ist deine
Schulausbildung?

Was ist Ihre ...

Ich habe Abitur (Matura).

Hast du studiert?

Haben Sie studiert?

Ja, in Münster und
Dortmund
Ich habe Pädagogik
studiert:
Erwachsenen-Bildung

Hast du einen Abschluss? Haben Sie einen Abschluss?

Ja, ein Diplom.

Welche Pläne hast du?

Welche Pläne haben Sie?

Ich will in Luzern
studieren.
Ich will in meinem Beruf
Arbeit finden.



26 Buchstaben (das Alphabet):

Aa

Bb

Cc

Dd

Ee

Ff

Gg

Hh

Ii

Jj

Kk

Ll

Mm

Nn

Oo

Pp

Qq

Rr

Ss

Tt

Uu

Vv

Ww

Xx

Yy

Zz

ß (lies: eszet) €H

Ää Öö Üü

Jürgen Schröter



„Du“ oder „Sie“: Wir sind „per du“! | Wir sind „per Sie“!

Der Vorname:	Jürgen	(per „du“)
Der Nachname:	Schröter	(per „Sie“)
(der Familienname)	Herr Schröter Frau Schröter	

3 Artikel:

der Mann	(r Mann)
die Frau	(e Frau)
das Kind	(s Kind)

Mehrzahl (Plural)

die Männ er
die Frau en
die Kind er

Phrasen im Kurs

Der **erste authentische deutsche Sprachraum** für dich ist der Sprachraum des Deutsch-Kurses. Lerne diese Phrasen, um im Kurs Deutsch zu verstehen und Deutsch zu sprechen!

Per Sie:

- Hören Sie bitte zu!
- Lesen Sie bitte!
- Sprechen Sie bitte nach!
- Sprechen Sie bitte zusammen!
- Ich habe Sie nicht verstanden.
- Auf welcher Seite (im Kursbuch) ist das?
- Bitte wiederholen Sie das Wort!
Bitte wiederholen Sie den Satz!
- Bitte sprechen Sie etwas langsamer und lauter!
- Wann ist Pause? Wann ist der Unterricht zu Ende?
- Welche Hausaufgaben haben wir?
- Können wir bitte ein Fenster auf machen?
Es ist sehr warm im Raum und eine schlechte Luft.
- Können wir bitte die Fenster schließen. Es ist schon sehr kalt.
- Ich muss auf die Toilette (WC). Darf ich gehen?
- Ich muss heute leider 10 Minuten vor Unterrichtsende nach Hause. Ich habe einen Termin mit dem Hausmeister.

Per du

- Hör bitte zu!
- Lies bitte!
- Sprich bitte nach!
- Sprecht bitte zusammen!
- Ich habe dich nicht verstanden.
- Auf welcher Seite (im Kursbuch) ist das?
- Bitte wiederhole das Wort!
Bitte wiederhole den Satz!
- Bitte sprich etwas langsamer und lauter!
- Wann ist Pause? Wann ist der Unterricht zu Ende?
- Welche Hausaufgaben haben wir?
- Können wir bitte ein Fenster auf machen?
Es ist sehr warm im Raum und eine schlechte Luft.
- Können wir bitte die Fenster schließen. Es ist schon sehr kalt.
- Ich muss auf die Toilette (WC). Darf ich gehen?
- Ich muss heute leider 10 Minuten vor Unterrichtsende
nach Hause. Ich habe einen Termin mit dem Hausmeister.

Meine Vorstellung

Darf ich mich vorstellen?

Ich heiße ... | Mein Name ist ... |
Ich bin

Ich bin ... Jahre alt.
Ich bin am ... geboren.
Ich bin in ... geboren.
Ich komme aus ...
Mein Beruf ist ...

Meine Eltern sind ...
Ich bin ... verheiratet mit
Wir haben ... Kinder.

Das ABC der Körperteile: medizinisch / vulgär

Abbildung aus www.Wikipedia.de (das Internet-Lexikon)



A	r Arm (Unterarm Oberarm)
	r Arsch (r Popo)
	s Arschloch
	s Auge
B	e Augenbraue
	e Brust e Brüste
	r Busen
	r Bauch (Bauchschmerzen)
B	s Bein e Beine
	r Bart (r Schnurbart r Vollbart)
	s Blut
D	r Darm (Dünndarm Dickdarm)
E	r Ellenbogen
F	e Ferse
	r Finger e Finger
	r Fuß (Fuss) e Füße (Füsse)
G	s Gehirn
	s Gesäß
	e Glatze (= keine Haare)
H	r Hintern
	e Hand e Hände
	r Hals (Hals-Schmerzen)
	s Haar e Haare
	e Haut
	s Herz (Herz-Schmerzen)

K	r Knochen e Knochen s Knie e Knie (Knie-Schmerzen) r Kiefer (Unterkiefer Oberkiefer)
L	e Lunge e Lippe e Lippen (PL)
M	r Magen (Magenschmerzen) r Mund
N	e Nase (s Nasenloch)
O	s Ohr e Ohren (Ohrenschmerzen)
P	r Penis r Phallus (r Pimmel v: r Schwanz)
R	r Rachen (innen) r Rumpf
S	e Schulter e Schultern r Schenkel (Oberschenkel Unterschenken) r Stoffwechsel s Skelett r Kot e Scheiße r Schmerz e Schmerzen
U	r Urin (vulgär: e Pisse)
V	e Vulva e Vagina
W	e Wade e Wimpern (PL)
Z	r Zahn e Zähne (Zahnschmerzen) r Zeh e Zehn e Zelle e Zellen

100-Wörter-Basis-Vokabular

Mit diesen 100 Wörtern Alltagssprache kannst du schon gut kommunizieren.

Finde die passenden Artikel und trage sie ein:

Menschen & Familie:

Ich

Du

Er, Sie, Es

Wir

Ihr

Sie (Höflichkeitsform)

___ Familie

___ Mutter

___ Vater

___ Kind

Alltag & Zuhause:

___ Haus

___ Wohnung

___ Tür

___ Tisch

___ Stuhl

___ Wasser

___ Essen

___ Trinken

___ Freund

___ Arbeit

Orte & Richtungen:

____ Stadt
____ Land
____ Straße
links
rechts
hier
da/dort
oben
unten
____ Zentrum

Zeit & Zahlen:

____ Uhr
____ Tag
____ Nacht
heute
morgen
jetzt
eins
zwei
drei
zehn

Natur & Wetter:

____ Sonne
____ Regen
____ Baum
____ Blume
____ Tier
____ Hund

_____ Katze
_____ Himmel
_____ Fluss
_____ Berg

Gefühle & Zustände:

glücklich
traurig
groß
klein
alt
jung
kalt
warm
gut
schlecht

Aktivitäten & Hobbies:

lesen
schreiben
hören
sehen
laufen
schwimmen
tanzen
singen
spielen
arbeiten

Reisen & Transport:

- ___ Auto
- ___ Bus
- ___ Bahn
- ___ Flughafen
- ___ Hotel
- ___ Ticket
- ___ Koffer
- ___ Reise
- ___ Stadtplan
- ___ Haltestelle

Einkaufen & Lebensmittel:

- ___ Geld
- ___ Supermarkt
- ___ Brot
- ___ Milch
- ___ Kaffee
- ___ Tee
- ___ Apfel
- ___ Fleisch
- ___ Fisch
- ___ Gemüse

Verschiedenes:

ja

nein

bitte

danke

____ Entschuldigung

Hallo

Tschüss

____ Name

____ Frage

____ Antwort

Diese Wörter sind eine gute Basis, um sich auf das Deutsch-Zertifikat A1 vorzubereiten. Es ist hilfreich, sie regelmäßig zu üben und in alltäglichen Situationen anzuwenden. Mit diesen Grundkenntnissen wirst du sicherlich schnell Fortschritte in deinem Deutschkurs machen!

Wortfeld Page: <https://deutsch-lernen.one>

Die allgemeine Zielgruppe der Page sind Lehrkräfte „Deutsch als Fremdsprache“; nur spezielle Seiten sind für die Lerner selbst bestimmt.

Redaktionelle Hinweise:

frei:geben wird zusammen geschrieben, ist aber ein trennbares Verb -
„Ich gebe dich frei.“

Im Deutschen werden viele Wörter zusammen geschrieben; ich trenne sie mit Bindestrich so wie Schrift-Deutsch.

e Redaktion

r Hinweis

PL = Plural | Mehrzahl

RW = Redewendung | Phrase

www.deutsch-lernen.one

e Startseite (Home)

e Sitemap (Seiten-Struktur)

s Impressum

s Copyright (s Autorenrecht)

s Menü

e Menüleiste

Frontpage:

optimieren

r Desktop (Tisch-Computer)

r Zugang (Access)

s Tablet (tragbarer flacher Computer)

e Abbildung

verzerrt

r Aufbau

r Entwurf

offiziell

r Launch

testen | getestet

frei:geben | freigegeben

an:melden

r frühe Vogel

d Wurm fangen

e Fremdsprache

fremd

s Hobby

r Fremdkörper

mental

e Einstellung

e Freude

sinnvoll

e Freizeit

e Beschäftigung

e Freizeitbeschäftigung

e Alternative

r Stress
r Alltag
r Alltagsstress
sich widmen
e Vorgabe
e Didaktik
didaktisch
s Lehrwerk
e Vorgabe
s Unterrichtswerk (Buch)
e Version
alt | älter
beilegen | beigelegt
CD = Compact Disk
r (Audio-) Track
erstellen
e Kollage
s Ziel
e Didaktik
s didaktische Ziel
s Ganze
ganzheitlich
e Dimension
etwas Komplexes
komplex
kompliziert
etwas Schönes
etwas Teures
etwas Billiges

s Prinzip

linear

e Spirale

s Aneignen

s Vertrauen

s Gehirn

s Muster

e Fähigkeit

e Fähigkeit des Gehirns, Muster zu bilden = Musterbildungsfähigkeit

erkennen

e Struktur

gut | besser | am besten

erklären

beherrschen

s Studium

e Kunst

e Interaktion

beibringen (= lehren)

r Hauch

bewusst

verwenden

r Gedanke

gedankenlos (= **ohne** Gedanken)

arbeitslos (= ohne Arbeit)

zusätzlich

e Lernmethode

entwickeln

nachsprechen

s Nachsprechen

naheliegend
nachvollziehbar
e Phrase
e Redewendung
wiederholen
e Pause
lassen
e Gewohnheit
umschalten
das bedeutet:
e Muttersprache
e Zielsprache
umpolen
voraus:setzen | das setzt voraus
erarbeiten
es ist erarbeitet
funktionieren
das Neue | nichts Neues
kontraproduktiv
e Parole
elementar
nach:plappern
nach:äffen
versuchen
s Thema
s Blatt
abbilden
s Beispiel
einführen

ein einführendes Beispiel
s Dreamteam
r Kurs | Präsenzkurs
e Anmekung
redaktionell
langsam
r Kipp-Punkt
fest:stellen
wenigstens
umkippen
seit Herbst | Winter | Frühling | Sommer
r Teilnehmer | e Teilnehmerin (TN)
respektieren
r Name | namentlich
nennen | genannt werden
abbilden | abgebildet werden
s Alter
s beste Alter
aufnehmen (fotografieren) | aufgenommen
weiter

Der Kurs (Menü)

e Gestaltung | e Kursgestaltung
viel | mehr | am meisten
r Grundsatz
e Erfahrung
entgegen
r Quatsch

vielleicht
e Tätigkeit
e Lehrtätigkeit
r Dirigent
vergleichen
r einzige | e einzige
s Orchester
s Instrument
e Geige
(Geige) spielen
wissen | jeder weiss
r Instrumentalist
einspielen | eingespielt
hauchen | einhauchen
s Lebewesen
r Geist
e Seele
e Aufgabe als
verstehen | verständlich
denken
denkbar | undenkbar
e Klasse
e Deutsch-Klasse
unterrichten
gut | besser | am besten
mein Bestes
s Prinzip
s Lebensprinzip
es lautet

e Pflicht
e Kür
quasi
nicht ..., sondern ...
e Kollegin | r Kollege
r Klassen-Raum | r Klassenraum
s Büro
s Gespräch | ins Gespräch kommen
e Idee
Kurse (PL) durchführen
sich begeistern | ich begeistere mich
s Treffen
erscheinen | es erscheint
vom Himmel geführt
s Jahrzehnt
e Vision
um Jahrzehnte jünger fühlen
paar | ein paare Tage später
s Paar | s Liebespaar
später
r Kandidat
sich vor:stellen | ich stelle mich vor
RW „e Chemie stimmt“
ich habe das Gefühl
r Abschnitt | r Lebensabschnitt
RW „back to the roots“ = zurück zu den Wurzeln
e Anfang | anfänglich
reduzieren
stabil

inzwischen
r Abend | r Morgen | e Nacht
abends | morgens | nachts
r Tag | täglich
e Woche | wöchentlich
r Monat | monatlich
s Jahr | jährlich
r Montag | montags
r Dienstag | dienstags
r Mittwoch | mittwochs
r Donnerstag | donnerstags
r Freitag | freitags
r Samstag | samstags
r Sonntag | sonntags
statt:finden | er findet montags statt
tun | getan | getane Arbeit
e Belastung
e Doppelbelastung
auf:geben | ich gebe auf
e Schranke | e Grenze
beschränkt | begrenzt
erweitern
r Horizont
RW: den Horizont erweitern
e Konsequenz | konsequent
e Kommunikation | kommunikativ
e Richtung
aus:richten | Ich richte mich aus
konditionieren

r Hund | wie ein Hund
konditioniert werden (Passiv)
arbeiten | sich ab:arbeiten |
 ich arbeite mich ab
bedeuten | es bedeutet
e Angst
r Fehler
Angst vor Fehlern
RW: durch Fehler lernen
wachsen
r Erwachsene | ausgewachsen
e Ebene | Sprachebene
RW: eine Sprache erwerben
s Ziel | e Zielsprache
meta = über
Physik | Metaphysik
Meta-Sprache
flüssig
übersetzen
hin und her
sich Gedanken machen
e Regel | e Menstruation
e Regel | s Gesetz
e Übung
e Form
e Übungsform
s Element | elementar
e elementare Form
fortschreiten | fortgeschritten

eine fortgeschrittene Technik
nach:sprechen | ich spreche nach
nach:denken | ich denke nach
nach:ahmen | ich ahme nach
s Tierkind
fähig sein | ich bin fähig
e Fähigkeit
e Einsicht
Lernen durch Einsicht
via = über | durch
Anthropologie = Wissenschaft über den Menschen
anthropologisch
e Psychologie
e Lernpsychologie
e Sprache
einsprachig
tolerieren
natürlich = selbstverständlich
s Wort | Schlüsselwort (engl. keyword)
r (Google-) Translator
s Smartphone
nachschnitten
s Gegenteil | im Gegenteil
sich Gedanken machen
e Einheit | Lerneinheit
wie man
optimal nutzen

Kurs 01

speziell

r eLearning-Kurs

s Netz

s Internet | im Internet

e Begleitung

e Präsenz

r Präsenz-Kurs

e Domain | e Subdomain

mir ist klar

echt

r Inhalt | Lerninhalt

herunter:laden | ich lade herunter - Downlaod (engl.)

e Strasse | Einbahnstrasse

e Iteration | interaktiv

e Plattform | Lernplattform

e Welt

e Führung | führen | führend

weltweit führend

kennen:lernen | ich habe kennen gelernt

L1-Wortfeld: Mein Name ist ...

Hallo!

Grüezi!

Guten Morgen! | Morgen!

Guten Tag! | Tag!

Guten Abend! | Abend!

Gute Nacht! | Nacht!

Auf Wiedersehen! | Wiedersehen!

Tschüss

... meine Damen und Herrn

Entschuldigung, ...

Wie heissen Sie?

Wie heisst du?

Ich heisse ...

Ich bin ...

Mein Name ist ...

Und wie heissen Sie?

Wie ist Ihr Name?

Herzlich willkommen

Ich komme aus ...

Deutschland | die Schweiz

Jetzt bin ich in der Schweiz

Ich bin schon 10 Jahre in der Schweiz

gut Deutsch

Iran - Persisch

Arabien - Arabisch

Frankreich - Französisch

England - Englisch

Polen - Polnisch

Russland - Russisch

Italien - Italienisch

Türkei - Türkisch

Schreiben Sie!

Ich spreche kein Russisch

Du sprichst gut Deutsch

Freut mich!

Buchstabieren Sie bitte!

Ich buchstabiere ...

Wie bitte?

Entschuldigung, wie heissen Sie?

eigentlich

ein bisschen

die Lücke (der Lückentest)

das Paradies

die Rippe

die Suppe

vielleicht

Diktat: Satzzeichen

Punkt (.)

Komma (,)

Fragezeichen (?)

Ausrufezeichen (!)

Doppelpunkt (:)

Anführungszeichen: „-“

L2- Wortfeld: Familie

Der Grossvater | der Opa
die Grossmutter | die Oma
der Uropa | die Uroma
der Vater
die Mutter
das Kind | die Kinder
der Sohn | die Söhne
die Tochter | die Töchter
die Schwester | die Schwestern
der Bruder | die Brüder
der Enkel
die Enklin
der Urenkel (D)
der Grossenkel (CH)
die Tante | die Tanten
der Onkel | die Onkels
die Nichte | die Nichten
der Neffe
die Schwiegermutter
die Stiefmutter
der Schwiegervater
der Stiefvater
ledig (frei)
verlieben
verloben
die Verlobung

heiraten
die Heirat
sich trennen
die Trennung
sich scheiden lassen
die Scheidung
sterben – gestorben – verstorben
tot – mausetot
der Tod
der Sammbaum
väterlicherseits | mütterlicherseits
der Clan
die Verwandtschaft
die Adoption
die Adoptivtochter
der Adoptivsohn
das Karma
das Familienkarma
die Familienfehde
das Erbe
der Streit
die Versöhnung
die Erbschaft - der Erbschaftsstreit
der Nachbar - der Nachbarschaftsstreit

Ein Piaget-Test:

Hast du einen Bruder? Ja!

Hat dein Bruder auch einen Bruder?

Nein, wie sind nur zwei Brüder.

L3-Wortfeld: Einkaufen

Haben Sie Salz?

Ja, natürlich!

Ich brauche Salz. Wo ist das?

Hier! Dort!

Brauchen wir Käse?

Wo haben wir Käse?

Ist das Zucker?

Nein, das ist Salz!

Und was ist das?

Das ist Mehl.

Haben wir Reis?

Wir brauchen Reis.

Was brauchen wir noch?

Tee und Schokolade

Ist das ein Brötchen?

Das ist doch kein Brötchen.

Das ist (ein) Brot!

Und was ist das?

Kein Apfel?

Das ist

eine Tomate

eine Banane

ein Apfel

ein Kuchen

ein Brot - ein Brötchen

eine Wurst - ein Würstchen

eine Birne (Birnen)

eine Tomate (Tomaten)

eine Kiwi (Kiwis)

ein Schokolade-Ei

Obst und Gemüse

die Einheit:

das Pfund – das Kilo – Gramm

ein Dutzend – ein Sack – eine Dose

Sag mal, haben wir noch Äpfel?

Ich weiss es nicht. Ich glaube nicht.

Sehr gern. Darf es noch etwas sein?

Ja, einen Moment bitte!

Was brauchen wir denn noch?

Dann bitte noch sechs Tomaten!

Schau mal!

Die Birnen da sehen gut aus!

Ja, stimmt!

Das ist dann alles.

Das macht zusammen bitte ...

Okay, was brauche ich?

Äpfel habe ich noch,

aber keine Bananen

Es sind keine Eier mehr da!

Brot und Kartoffeln habe ich

Tomaten brauche ich auch nicht.

Kein Brot, keine Kartoffeln, keine Tomaten

Aber Milch und Butter brauche ich.

L4-Wortfeld: Wohnen

e Wohnung / meine Wohnung

s Zimmer

s Wohnzimmer

s Schlafzimmer

s Kinderzimmer

e Küche

r Schrank

r Kühlschrank

e Orange

r Saft

r Orangensaft

r Apfelsaft

r Wein

e Flasche

e Weinflasche

e Butter

s Brot

s Butterbrot

Wie kann ich Ihnen helfen?

r Sessel

nicht so gut

nicht so schön

Dänemark

dänischer Designer

e Lampe

943 | 187 | 76 | 934 | 67 | 27

s Wohnungsinserat

80 Quadratmeter

Wie hoch ist die Miete?

inklusive Nebenkosten

zwei Monatsmieten Kaution

zwei Balkone und eine Garage

s Bett

s Ehepaar

r Tee

e Adresse

10 Mete

60 Zentimeter

e Miete

r Tisch

s Zimmer

e Musik

e Familie

Möchten Sie ein wenig Tee?

Die Miete ist billig. Das ist richtig.

Zwei Liter Milch und ein Kilo Fisch – gern.

Immobilien

e Heizung

Sind Sie zu Hause?

Rufen Sie mich bitte zurück!

0712343434

Auf Wiederhören

L5- Wortfeld:

Mein Tag Tagesablauf

frühstücken	ich frühstücke
arbeiten	ich arbeite
kochen	ich koche
aufstehen	ich stehe auf
einkaufen	ich kaufe ein
aufräumen	ich räume auf
fernsehen	ich sehe fern

Nachrichten bitte nach dem Signalton

Hast du am Samstag Zeit?

Wir spielen Fussball

Wir fangen um halb drei an

Das magische Haus

Geliebte Schwestern

Wir sind die Neuen

Reservierungen unter 052 944 8181

Öffnungszeiten

Auf Wiederhören

am Abend

zwanzig Jahre

man / der Mann

wann?

s Essen

r Tee

jeden Tag
gern
s Bett
am Dienstag
s Kino
s Fernsehen | r Fernseher | r TV | fernsehen
am Mittwoch | am Donnerstag | am Montag
trinken
geschlossen
am Morgen
e Wohnung
um vier Uhr
gut
e Butter
kurz vor zwei
r Stuhl
ich hätte (gern)
(es ist) spät
s Geschäft
r Apfel / e Äpfel (PL)
wählen
hören
geöffnet
r Sohn / e Söhne (PL)
zwölf
(ich bin) müde
fünf
e Mutter / e Mütter (PL)

L6- Wortfeld: Freizeit / Hobby

Und nun zum Wetter

herbstlich kalt

der Herbst / der Winter / der Frühling /

der Sommer

windig

die Sonne kommt heraus

mit Temperaturen bis 18 Grad

aktuell

kühl mit vielen Wolken

es regnet immer wieder

Sonnenschein

ein Mix aus Sonne,

Wind und Wolken

unser Wettermann ...

Wie sieht es aus?

Kommt der Winter endlich?

Möglich

Temperaturen unter NULL Grad

Am Wochenende ist es dann

so weit: Es gibt Schnee!

Bitte Vorsicht auf den Straßen.

Es kann glatt werden.

Nein, den Zucker habe ich nicht,

aber das Salz.

Eier > Mehl

Brot > Brötchen

Bier > Wein

Früchte > Kuchen

Tee > Kaffee

Milch > Zucker

Wurst > Käse

Ich finde Texte toll

Du hast einen Blog?

Ich schreibe gern

richtige Texte, Krimis

Darf ich dich auch kurz fragen?

Was machst du gern in der Freizeit?

Sport macht doch keinen Spaß!

Wie heisst du eigentlich?

Schönen Tag noch!

Wir machen eine kleine Umfrage zum Thema Hobby

Tanzen ist mein Hobby

Kastagnetten

Gitarre spielen

Wolken

Wolkenfotos

fotografieren

gefallen

machen

keinen

spielen

kommen

anfangen

L7- Wortfeld: Kinder / Schule

Musik machen

Musizieren

Sport treiben

Tennis spielen

reiten

singen

backen

Der Kuchen ist fertig

fotografieren

Sag doch mal Chees

schwimmen

Brrr – ist das kalt

e Schule

e Stadt

e Schweiz

e Strasse

r Handstand

Spielen wir Schach?

Entschuldigung, wie schreibt man das?

Meine Schwester spricht Spanisch

Gehen wir spazieren?

Wie spät ist es?

Buchstabieren Sie bitte!

Sie kann gut schwimmen

Er ist Flussballspieler

Sprichst du Spanisch?

Urlaub in Schweden

Wir haben uns ja lange nicht gesehen

Ja, stimmt. Wie geht es Ihnen?

Wir sind zwei Wochen in Schweden gewandert

Und wie war das Wetter?

Jeden Tag Sonne und kein Regen.

Und es war nicht zu warm.

So um die 20 Grad. Genau richtig!

Wir sind auch einmal nach Schweden gefahren.

Wir haben Stockholm besucht.

Das ist wirklich eine schöne Stadt.

Aber das Wetter war leider nicht so gut.

Es hat geregnet und gar nicht mehr aufgehört.

Wir sind dann in ein Restaurant gegangen und haben nicht mehr viel
von der Stadt gesehen.

Das ist ja Schade!

Schweden hat mir wirklich gut gefallen.

Aber Stockholm haben wir leider nicht gesehen.

Aber dorthin will ich auf jeden Fall auch einmal.

Ich kann heute leider nicht ins Büro kommen. Ich bin krank.

Sind Sie schon zum Arzt gegangen?

Nein, aber ich gehe jetzt gleich.

Dann gute Besserung!

Wortfeld Lebensmittel:

(aus dem Biomagazin Oliv 12|24)

s Lebensmittel (-)

r Nährstoff (Nährstoffe)

e Naturkosmetik

s Editorial (Vorwort des Herausgebers)

liebe Leserin, lieber Leser

e Redaktion

r Redaktionsleiter

e Maronizeit

zum Entdecken

r Fokus (Brennpunkt)

s Mehl (Mehle)

einfach Mehl

s Grundnahrungsmittel

e Backstube

e Hauptzutat (Zutaten)

s Rezept (Rezepte)

s Brot (Brote)

r Zopf (Zöpfe)

r Kuchen (-)

s Cakes (Plätzchen)

s Kleingebäck

Es ist geeignet.

Es ist nicht geeignet.

s Mehlsortiment

typisch!

riesig (r Riese)
s Korn (Körner)
s Getreide:
r Weizen
r Dinkel
r Roggen
r Reis
r Mais
r Buchweizen
s Quinoa
e Allergie
s Immunsystem
e Intoleranz
s Gluten (Glebereiweiss)
glutenfrei
Laktoseintoleranz
schmackhaft (= schmeckt gut)
e Hülsenfrucht (Hülsenfrüchte)
e Bohne (Bohnen)
e Erbse (Erbesen)
e Linse (Linsen)
s Protein (s Eiweiss)
proteinreich
r Zucker (Kohlehydrate)
s Fett (Fette)
s Vitamin (Vitamine)
s Mineral (Mineralien)
klassisch
abwechslungsreich

Wortfeld: Inserate lesen

(aus dem Magazin Barni Post KW 46 | 13. November 2024)

s Inserat | e Anzeige | e Kleinanzeige

www.barni.ch

e Auflage 75'000

s Verteilgebiet

KW 46 = Kalenderwoche

erscheint wöchentlich

r Inserateannahmeschluss

Attraktive Angebote

Treuhand & Immobilien

Unsere Passion | Leidenschaft

Ankauf gegen Barauszahlung

Stimmzettel (Wahl)

r Notfalldienst

Wein Degustation (Verköstigung)

r Christkindmarkt | -märkte

r Fleischverkauf ab Hof

komplementärmedizinische Therapien

r Preiskracher

r Fleischdiscount

s Super-Lotto (Bingo)

r Weihnachtszauber

Genau die richtige Wahl!

R Gold- & Silber-Ankauf

e Adventsausstellung

r Restpostenverkauf
Suche Gratis Velos
e Altstadt im Lichterglanz
Aktiviere deine Selbstheilungskräfte
Karten / Pendel / Rituale
r Tag der offenen Tür
s Medium Judith
gesucht: selbständige Gärtnerin
Probelektion
AKTION Volg
www.einstieg-pflege.ch
Endlich vollkommen glücklich
Total Ausverkauf
Diverses zu verkaufen
e Entrümpelung
Grüezi miteinander!
r Veranstaltungskalender
s 20-Franken-Inserat
s Musterhaus
NK = Nebenkosten
www.engelstans.ch
Wir suchen Putzfrau
Wir suchen Engelstans.Verkaufs- und Servicemitarbeiter*in
Wir suchen Nanny
Top Nebenverdienst
Verstärkung gesucht!
Deine Talente sind gefragt
Wir suchen eine gute Fee
Museumsaufsicht